



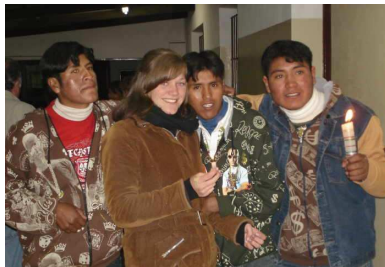
Norte Potosí Info 3-09

6.9.09

An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

Julia Vogel und Laura Agarius, die beide ein Jahr als Freiwillige im Projekt „SeitenWechsel“ in Norte Potosí verbracht haben, sind mittlerweile wieder zurück in Deutschland. Das Jahr war für alle Beteiligten eine positive Erfahrung. Laura und Julia haben bei diesem Seitenwechsel



Laura mit Jugendlichen
in Sakaka

Eindrücke und Erfahrungen gemacht, die in nur einem Jahr hier in Deutschland sicher nicht möglich gewesen wären. Sie haben Menschen kennen gelernt, die in großer Armut und ohne den bei uns selbstverständlichen Luxus leben, die aber trotzdem fröhlich sind, lachen können und voller Hoffnung auf bessere Zeiten leben. Sie konnten Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag in den Wohnheimen in Sakaka und Karipuyo begleiten, sie unterstützen und fördern. Ein Jahr lang haben sie ihr Leben mit den Menschen in Norte Potosí geteilt, haben Freude und Hoffnung, aber auch Sorge und Leid mit ihnen geteilt. „Was du

dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan hast, das hast du mir getan!“ In der Nachfolge Jesu von Nazareth leben und arbeiten unsere Partner in der Misión Norte Potosí – mit ihnen haben Julia und Laura gelebt und gearbeitet! Muchas gracias! Herzlichen Dank euch beiden! Aber auch unsere Partner, die Claretinerpadres in Norte Potosí waren froh und dankbar über die Unterstützung, die sie im Rahmen dieses Projektes erfahren durften. Die personelle Situation lässt in allen Wohnheimen zu wünschen übrig, denn es wird immer schwerer, geeignete Mitarbeiter zu finden. Und so freute man sich in Karipuyo und Sakaka über die Unterstützung durch Julia und Laura. Eine Fortsetzung des Projekts „SeitenWechsel“ ist zur Zeit in Planung. Voraussichtlich stehen Mitte 2010 wieder für ein Jahr zwei Plätze in Norte Potosí zur Verfügung. Interessenten können schon jetzt gerne mit uns Kontakt aufnehmen.



Julia mit Mitarbeitern
in Karipuyo



Wohnheim in Akasio

Julia und Laura haben in zwei Wohnheimen für Indiokinder in Norte Potosí gearbeitet. Insgesamt unterhalten die Claretinerpadres fünf solcher Wohnheime. Vor Ort heißen sie „Hogares Internados Campesinos“ oder einfach kurz „Internados“. Doch treffender als die Bezeichnung „Internat“ ist im Deutschen der Begriff „Wohnheim“: Die Kinder und Jugendlichen wohnen in diesen Häusern, um die weiterführende Schule, die im gleichen Ort wie das Wohnheim

angesiedelt ist, besuchen zu können. Ohne diese Wohnheime könnten die jungen Indios keine weiterführenden Schulen besuchen, denn die Wege von ihren Dörfern zu den Schulen sind zu weit: Sie müssten zwei, sechs, zehn oder mehr Stunden zu Fuß gehen, um die nächste weiterführende Schule zu erreichen. Ihre Dörfer liegen weitab von allen Verkehrswegen in den bolivianischen Anden. Die Wohnheime sind unterschiedlich groß: Im kleinsten Heim in Toro Toro wohnen 81 Jungen und Mädchen, im größten in Sakaka leben 163. In allen Wohnheimen ist die Nachfrage so groß, dass immer alle Plätze belegt sind. Nachfolgend ein Überblick über die aktuellen Belegungszahlen im Jahr 2009:



Schuljahr	4.		5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.				insg.
Jungen – Mädchen	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	
Akasio	1	1	4	1	1	2	6	2	7	4	16	10	17	6	4	4	5	8	61	38	99
San Pedro				1	14	3	13	10	10	15	17	10	10	9	8	3	10	3	82	54	136
Toro Toro	1		3	3	4	4	5	4	10		8	5	9	6	6	2	10	1	56	25	81
Sakaka				1	10	7	12	10	10	10	21	16	19	10	19	7	6	5	97	66	163
Karipuyo				1	3		4	5	9	5	11	12	13	13	7	9	1	2	48	47	95
insgesamt	2	1	7	7	32	16	40	31	46	34	73	53	68	44	44	25	32	19	344	230	574

Die Eltern zahlen für den Unterhalt ihrer Kinder ca. ein Drittel der Kosten in Form von Lebensmitteln (Kartoffeln, Mais, Schaf etc.). Die übrigen zwei Drittel der Kosten (ca. 114.000,- € pro Jahr) werden durch Spenden von außerhalb finanziert. Der größte Teil der Spenden im Rahmen der Partnerschaft St. Marien – Misión Norte Potosí fließt in dieses Projekt.



Ganz herzlich einladen möchten wir alle Freunde und Förderer zu unserem nächsten Solidaritätessen für Norte Potosí am 7. November 2009 um 19.00 Uhr. Familie Rechichi präsentiert ein italienisches Buffet im Ristorante Pizzeria Elba in Oberhausen, Virchowstr. 14. Zum Preis von 22,- € pro Person darf man am Buffet zugreifen. Von diesem Geld gehen 7,- € pro Person an die Misión Norte Potosí zur Unterstützung der Wohnheime für Indio Kinder. Eine telefonische Anmeldung in der „Elba“ ist erforderlich unter 0208-4686492. Da bei den letzten Solidaritätessen immer alle Plätze vergeben waren, empfiehlt sich eine frühzeitige Tischreservierung.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.nortepotosi.de

Mit freundlichen Grüßen

Martin Fey



Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Konto-Nr. 383825000,
Dresdner Bank Oberhausen, BLZ 365 800 72 Stichwort: Norte Potosí

PS: Wenn Sie uns helfen wollen, Portokosten zu sparen und eine E-Mailadresse haben, schicken wir Ihnen zukünftig unsere Rundbriefe per Mail zu. Schicken Sie einfach Ihre Mailadresse an elc@m-fey.de